

# Oberstufenzentrum Weiden – die Stadt baut für die Zukunft der Schule

Rapperswil-Jona setzt mit der Erweiterung des Oberstufenschulhauses Weiden ein wichtiges Zeichen zur künftigen Entwicklung der Schule in der Stadt. Die bestehende Anlage wird mit einem Schulhausneubau und einer Turnhalle ergänzt. Der Neubau überzeugt insbesondere durch seine räumlichen Qualitäten auch im Innern und den damit verbundenen Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung. Das Siegerprojekt des Wettbewerbs stammt aus der Feder des Architekturbüros Karamuk \* Kuo Architekten aus Zürich.

Im Zuge der Vereinigung der beiden Gemeinden Rapperswil und Jona erfolgte auch die Eingliederung der bisherigen vier Schulgemeinden in die neue Einheitsgemeinde. Auf der Basis dieser neuen Ausgangslage und angesichts der Schülerzahlentwicklung im südlichen und östlichen Einzugsgebiet erarbeitete die Stadt Rapperswil-Jona eine Schulraumplanung über das Gesamtgebiet. Die Auslegeordnung ergab unter anderem, dass die neue Einheitsgemeinde mit fünf Standorten über eine zu grosse Anzahl Oberstufenstandorte verfügte. Der Schulrat und der Stadtrat haben aufgrund dieser Ausgangslage entschieden, in Rapperswil-Jona längerfristig drei Oberstufenstandorte zu führen. Der Standort Weiden ist einer davon.

Um ortsbauliche und funktional überzeugende Lösungen zu erlangen, hat die Stadt im Frühjahr 2013 einen offenen Wettbewerb mit Dossierpräqualifikation ausgeschrieben. Von den 56 eingereichten Vorschlägen wurden 16 Bewerber für eine Projekteingabe ausgewählt. Letzte Woche wurden die eingereichten Projekte von einem Preisgericht, bestehend aus Vertretern der Stadt und Fachexperten, beurteilt. Verlangt worden sind Vorschläge, die sich primär an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer orientieren, wirtschaftlich sind und die Gesamtschulanlage Weiden in der heutigen Qualität weiter entwickeln.

Erwartungen erfüllt

Mit dem Siegerprojekt „INIGO“ des jungen Architekturbüros Karamuk \* Kuo Architekten GmbH Zürich liegt ein sehr überzeugender Vorschlag für die Erweiterung der Schulanlage vor. Gemäss Jurybericht schafft das Projekt INIGO mit wenigen und einfachen Mitteln ein grosses Mass an räumlichen Qualitäten und verspricht einen sehr animierenden vielfältigen Schulbetrieb mit neuen Möglichkeiten der Nutzung. Durch die losgelöste Setzung nimmt der kompakte Neubau die Grundidee der durchwegten Parklandschaft, durchsetzt mit Gebäudeclustern, in ein Campussystem auf. Er erhält sich mit dieser Situierung wichtige Durchblicke und schafft sich für den Neubau viele Freiheiten. Den Verfassern ist ein äusserst wertvolles und sorgfältig durchgearbeitetes Projekt gelungen, welches durch seine Architektur sowie seine Funktionalität überzeugt.

Weiteres Vorgehen

In einem nächsten Schritt wird das Siegerkonzept unter Berücksichtigung der Kritik des Preisgerichts zusammen mit der Stadt weiterentwickelt und zu einem Bauprojekt ausgearbeitet.

Ausstellung der Projekte:

Alle Projekte des Wettbewerbs werden in der Aula des Primarschulhauses Weiden öffentlich ausgestellt.

Die Ausstellung wird unter Anwesenheit des Stadtrats und der Mitglieder der Jury am Montag, 4. November 2013, 19.00 Uhr, eröffnet.

Die Ausstellung ist danach von Dienstag, 5. November bis Donnerstag 7. November 2013 jeweils von 17.00 – 19.30 Uhr geöffnet